

**Friedrich Pfeifer**

**Feldbiologe/Ökologe**  
**Heideveldweg 21**  
**7586 GT Overdinkel/NL**  
Tel.: 0031538801770  
Email: [Friedrich.pfeifer@web.de](mailto:Friedrich.pfeifer@web.de)  
**Overdinkel, den 25.06.2022**

**An Planungsbüro**  
**Schemmer – Wülfing - Otte**  
**z.Hd. Herrn**  
**T. Schulte**  
**Alter Kasernenring 12**  
**46325 Borken**

**Betr.:** Ergänzende Stellungnahme zur Artenschutzprüfung vom 27.09.2021 zum BBP Nr. 15, Heek Mähne Teil 1, 2. Änderung vom Autor dieses Schreibens sowie zur Artenschutzeinsteinschätzung (Gehölzentfernung) zum Neubau einer Wohnanlage für Senioren in Heek von Frau Stefanie Langkowsky

**Hier:** Einordnung neuer Funde in die Gesamtbeurteilung der Bedeutung des Plangebietes für Fledermäuse und Vögel

Sehr geehrter Herr Schulte,

Sie haben Frau Langkowsky (Ahaus) und mich gebeten, zu aktuellen Fledermausnachweisen an obigem Planungsstandort Stellung zu nehmen. Hier teile ich ihnen im Folgenden in unser beider Namen das Ergebnis unserer Überlegungen mit.

### **Stellungnahme:**

Anlässlich einer Begehung im Mai 2022 wurden überfliegende Zwergfledermäuse, zwei überfliegende und kurzzeitig über dem Bolzplatz jagende Breitflügelfledermäuse sowie einmal eine (vermutete) Flughautfledermaus im Bereich des Bolzplatzes nachgewiesen. Dabei wird betont, dass vor Ort keine Quartiere oder potenzielle Quartiere von Fledermäusen vorliegen (negative Ausflugkontrolle, keine Baumhöhlen oder ausreichend große Spalten).

Die Funde beziehen sich auf einzelne Zwergfledermäuse, die in den angrenzenden Gärten und in dem benachbarten NSG ihrer Suche nach Insekten nachgehen. Die Zwergfledermaus ist die häufigste Fledermausart im Bereich der Siedlungen. Ihr Nachweis an diesem Ort war deshalb zu erwarten, auch wenn die Örtlichkeit selbst (das konkrete Planungsgebiet) aus verschiedenen Gründen zum Nahrungserwerb eher marginal ist.

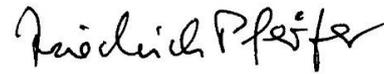
Auch der Nachweis der Breitflügelfledermaus muss in ähnlicher Weise eingestuft werden. Breitflügelfledermäuse jagen vorzugsweise über beweideten Grünlandflächen, aber auch in reich ausgestatteten Gärten – und Parkanlagen. Dabei können die Jagdgebiete regelmäßig kilometerweit von den Quartieren (Wochenstube, Tagesquartiere) entfernt liegen. Auf dem Weg in diese Nahrungsgebiete nutzen sie, wie in diesem Fall, kurzfristig und spontan das

Nahrungsangebot des Bolzplatzes. Mit Sicherheit streben die Tiere aber das Nahrungsrevier der Dinkelniederung an, das durch die Planungen jedoch nicht beeinträchtigt werden wird.

Die Rauhautfledermaus ist in Nordrhein-Westfalen weit verbreitet, wenngleich Nachweise aus dem westlichen Münsterland eher gering sind. Zudem durchquert sie im Frühjahr und Herbst auf ihrem Zug zwischen Nordost- und Südwesteuropa in großer Zahl unseren Raum. Die Art zeigt eine starke Bindung an Gewässer, wo sie kleine Fluginsekten wie Mücken und Köcherfliegen jagt. Auch in (feuchten) Laubwäldern und Parklandschaften ist sie regelmäßig anzutreffen. Vor diesem Hintergrund ist der Einzelkontakt einer durchfliegenden (oder jagenden) Rauhautfledermaus an dem Planungsstandort, der am Rande eines größeren Feuchtwiesenkomplexes entlang der Dinkel liegt, als Zufallsfund einzuschätzen.

Da an diesem Standort weder Quartiermöglichkeiten bestehen noch ein besonders gutes Nahrungsrevier für Fledermäuse vorliegt (siehe die Ausführungen zu den Platanen in der o.a. Artenschutzprüfung) ist eine Beeinträchtigung der lokalen Populationen mit Sicherheit auszuschließen. Es ergeben sich keine Gesichtspunkte, die zu einer veränderten Einschätzung der Artenschutzprüfungen führen.

Overdinkel, 25.06.2022



---

(Friedrich Pfeifer)